**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 1=21 (1855)

Heft: 69

Rubrik: Schweiz

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 21.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Garnifon dieset Forts gehört, in der Nacht vom 13. jum 14. Meffidor, Jahr 11, durch feine Geschicklichteit, seinen Gifer und seine Thätigkeit zur Begnahme der englischen Fregatte Minerva fräftig mitgewirft hat u. s. w.

Fort Liberté bei Cherbourg, den 25. Oft. 1806. Unterzeichnet: Savarn.

Eingefeben und befräftigt durch den Direftor der Artillerie ju Cherbourg.

Unterzeichnet: Debvaur.

Folgen noch die Unterschriften des Administrationsrathes der Schweizer-Artillerie-Rompagnic.

Bu denselben geben wir folgende Erläuterungen: Die Rompagnie, von welcher hier die Rede ift, war aus den Artillerieforps der helvetischen Legion gebildet, und nach Auflösung der helvetischen Republik mit den Augisiartruppen an Frankreich übergeben worden; der Feldwebel Künfli war zulest Groß-Major im ersten Schweizer-Linienregiment in französischen Diensten.

Es war, nach der glaubwürdigen Erzählung des Beteranen felbst, dieser Rampf mit der englischen Fregatte fein Spaß. Die englische Marine bemannt ihre Kriegsschiffe nicht mit Refruten, wie von der dermaligen dänischen erzählt wird. Un Kampflust und Ausdauer im Kampfe hat es den englischen Matrosen auch nie geschlt: und so muß nachdrücklich mit der Fregatte gesprochen worden sein, bis sie sich zur Uebergabe bewogen fühlte; aber die braven schweizerischen Artilleristen hatten sie nun einmal unter ihrem Feuer, und ihr Feldwebel Künsli ließ sie nicht mehr los.

Der Lohn für diefe "ausgezeichnete That" (action d'éclat) war die Offiziers. Spanlette für Rüngli; was der Mannschaft zu Theil geworden, die fich unter ihrem Feldwebel so mader in der Batterie Napoleon benommen, wiffen wir nicht; mahrscheinlich wenig genug, wie dies beim Rriegshandwerf Bebrauch und Gewohnheit ift. Darum fei ihrer durch diese Zeilen ehrenvoll gedacht, wenn und schon ein halbes Jahrhundert von dem Zeitpunfte trennt, als jene Baffenthat geschah; diefe felbit aber werde dadurch einer unverdienten Bergeffenheit entriffen. Wenn gleich eine schweizerische Artilleriekompagnie in fremdem Dienste und auf fremder Erde fo berghaft focht, so waren ihre Angehörigen doch Söhne des Baterlandes, in der heimat ju ihrem Fache herangezogen und ausgebildet, und von vaterländischen Dbern gut befehligt; demnach durfte diefes Blatt wohl in die Geschichte der schweizerischen Artillerie gehören, wir widmen ihr daffelbe mit Bergnugen.

## Schweiz.

Frember Dienst. Die offizielle "London Gazette" melbet nachfolgende Ernennungen im ersten leichten Infanterie=Regiment der Legion: Zu Majoren: T. Fornaro, E. L. Gäselin; zu Kapitäns; A. v. Arx, S. be Castella, J. Oberlin, J. C. Pfeisser, Baron Olivier de Gingins, D. Reinert, T. de Balliere, U. Noth, H. A. Honegger, J. Stut, F. Müller, C. Trepp; zu Lieutenants: C. L. Krüsi, J. Stämpsi (Abjutant des ersten

Bataillions) S. Nebi, J. Michel, J. G. Meyer, Graf J. von Travers (Abjutant des zweiten Bataillons), F. Betitpierre, L. Crufer, C. T. Schmidlin; zu Fähnsdrichs: R. Schiffmann, J. Romang, S. Hürsch, A. Hünerwadel, T. Schärer, J. Ienschmid, B. Hürsch, B. Ernft, B. Krüttli, H. Habler, J. Landerset, R. Hunziker; zum Oberarzte: P. Berry; zu Unterärzten; A. Schmab, C. Bouvin, D. Wertmüller.

Bei ber frangöfischen Schweizerlegion werben laut bem Chroniquer bemnächft brei Individuen erschoffen, als Chefs eines Komplotis, in welches 13 Soldaten verwickelt worden waren, welche an die Galeeren in Toulon gekommen find.

Genf. Der Oberinstruktor Major Diringer tritt in englische Dienste als Rapitan bes 1. Bataillons im 1. Regiment (A. Bunbi). Das ist ein Berluft für ben Kanton.

Graubunden, Miltarubungen. Der "Alpenbote" meldet: Die Rompagnien 1 und 2 bes 2. Refer= bebataillone find am 13. Gept. in Bug bon Oberft Bernold gemuftert worden; die Rompagnien 3 und 4 maren bom 17. bis 22. b. D. in Chur auf bem Rogboben versammelt und die Rompagnien 5 und 6 beffelben Bataillone murben gestern in Schiere ebenfalle von Dberft Bernold gemuftert. - Das erfte halbe Auszügerbataillon (Mro. 22 - Rommandant Galis) wird noch in diefer Woche von Oberft Bernold in Truns gemuftert ; bas zweite Galbbataillon wird vom 30. September bis zum 14. Oftober in 3lang, Raftris und Sagens gufammengezogen. Mit Bezug auf bie Referbe-Infanteriften ift gu bemerten, bağ bie Mannichaft hubich und recht befunben wurde, daß aber die Ausruftung noch hinundwieter etwas zu munichen übrig läßt. - Die Scharfichuten= fompagnie Planta hatte ein Baar Tage Uebungen in Rhazune, die Scharfichugenfompagnie Balfer in Bonabug und bie Referbe-Scharfichütenkompagie Campell in Samine. Die zwei erften Rompagnien find bereite bor einigen Tagen entlaffen worben, bie Referbetompagnie ift am letten Conntag eingeruckt und wurde geftern entlaffen. Die Scharfichugenübungen find fehr furz und gering und fteben mit ben Roften ber Bufammenguge in feinem Berhaltnig. Die Mannschaft, besonbere aus ben entferntern Landestheilen, feht fich babei auch fehr übel und muß unbillige Opfer tragen. Bahrend ber zwei llebungstage fteht fie in eibg. Gold, bie Reise wird bom Ranton mit 20 Rp. per Stunde fur Sin = und Berreife beftritten. Dabei muß aber ber Mann, laut Grograthe= beichluffes, 9 Stunden bem Baterland umfonft gurudlegen b. h. auf eine Entfernung, von 9 Stunden bezieht er feine Entschäbigung, macht 18 Stunden Beges. Nehmen mir einige Befpiele. Bon Brufio nach Chur und gurud find es 51 1/2 Stunden, babon 18 ab, bleiben 33 1/2 Stunden, macht Fr. 6. 70; bon Samnaun und gurud find es 70 Stunden, bleiben 52, macht Fr. 10. 40; bon St. Bittore her und gurud 47 1/2 Stunden, bleiben 29 1/2, macht Fr. 5. 90; bamit follen die Leute bie Reise bestreiten und babei noch ihre Arbeit berfaumen. Das murden mohl bie S.S. Grograthe bagu fagen, wenn fie bei ahnlicher Bezahlung noch 18 Stunden Weges gratis marfchiren follten? - Bir benten gang einfach, fie murben mit Gellert's Junter antworten: Ja Bauer, bas ift gang mas anbers!

Luzern. Sonntag ben 23. September versammelte sich in Sigfirch der lugerner's che Offizir & verein. Im Ganzen fanden sich etwa 70 Offiziere ein, barunter ber fr. eidg. Oberst Fogliardi, Kommandant Graf und einige andere Offiziere, die gegenwärtig zu Luzern im Instruktionsdienst sich befinden. Aus den Verhandlungen verdient eine aussührliche Darstellung der verschiesbenen Geschützschleme genannt zu werden, die fr. eidg. Stabsoberlieutenant Schobinger der Gesellschaft vorstrug. Derselbe hebt vorzüglich die napoleonische Granatkanone hervor und bevorwortet deren Einsührung, wenn sie sich im gegenwärtigen Kriege bewährt habe. Ferner wurde eine Eingabe an den Bundesrath bescholofen, worin ausgesprochen werden soll, daß man grundsfählich für Beibehaltung des neuen Ererzirreglements

sei; jeboch in kleinlichen Sachen, die keine Erleichterung für den Soldaten seien und nur unnöthige Mühe des neue Inftruirens verursachen, keine Abanderung munsche. Des Fernern wurde eine Eingabe an die h. Kantonsregierung zu Sanden des Großen Rathes gemacht, worin die dringende Nothwendigkeit einer neuen Kaserne einleuchtend gemacht werden soll. Alls Festort wurde für das nächste Jahr Dagmersellen bestimmt.

Bei bem nachfolgenden Festeffen herrschte Fröhlichfeit und vaterländische Stimmung, die fich in verschiedenen Toasten fund gab. Doch murde auch der Ungludlichen gedacht, und für die Oberwalliser eine Kollefte veranstaltet, die gegen 70 Fr. abwarf, welchen Betrag bis auf 100 Fr. aus der Kasse zu erhöhen beschlossen wurde.

## Bücher : Anzeigen.

In ber Chweighaufer'ichen Berlagsbuchhandlung in Bafel ift fo eben erichienen und burch alle hiefigen Buchhandlungen zu beziehen :

Untersuchungen über bie

## Organisation der Heere

von

w. Rüflow.

gr. 8. 587 Seiten. eleg. geh. Breis Fr. 12.

Der bekannte Berfasser, ber namentlich ben schweizerischen Offizieren burch seine Thätigkeit auf ber Kreuzstraße und in Thun, sowie burch seine ausgezeichneten
Borlesungen in Bürich näher getreten ist, gibt bier geistreiche Untersuchungen über bas Wesen und die Formen
ber Armeen, wobei er zum Schluß kömmt, daß nur ein
wohlgeordnetes Mylizsystem, basirt auf allgemeine Wehrpflicht, auf eine allgemeine in's Bolksleben tief eingreifende militärische Jugenderziehung den Berhältniffen der
Bestzeit entsprechen könne, die eben so bringend die enormen Militärlasten die auf den großen Staaten Europa's
ruhen, beseitigt wissen wollen, als sie ein allgemeines
Gerüstetsein bedingen.

Das Buch barf baber jebem schweizerischen Offiziere, bem es um wirkliche Belehrung zu thun ift, angelegent= lich empfohlen werben. Er wird badurch in das eigent= liche Wesen bes Kriegsheeres eingeführt, wobei er eine reiche Summe taktischer Wahrheiten, militärischer Kenntniffe 2c. als Zugabe empfängt. Für Offiziere bes Gene= ralftabes durfte dieses Werk unentbehrlich sein.

Bon dem mit allgemeiner Anerkennung aufgenomme= nen, von den militarifchen Beitfchriften übereinstimmend als eine ausgezeichnete Arbeit bezeichneten Werke:

Der

# Krieg gegen Rufland

von

2B. Nüstow

ift fo eben bie britte Lieferung verfenbet, 11 Drudbogen, mit 2 Planen, bem Wegnet ber Tichernajagegenb, und ber Strafe von Rertich.

Dem Gange ber Ereigniffe gemäß, treten in biefer britten Lieferung bie biplomatischen Berhandlungen in ben hintergrund und die militärischen Operationen und Arbeiten überwiegend hervor, die von dem Berfaffer mit historischer Unpartheilichfeit bargestellt und mit bekanneter Cachtenntniß fritisch beleuchtet werden.

Der ganze Band wirb aus circa 40 Druckbogen und 5 Alanen und Bortraits bestehen und ift zum Preise bon Fr. 7. 50 Cts. in allen foliben Buchhandlungen vor rathig.

Burich, Ende August 1855. Fr. Schulthef.

Bei Friedr. Schulthes in Zurich ift fo eben erschienen und in allen schweizerischen Buchhandlungen vorräthig:

Das

# Grerzirreglement

Gidgenöffischen Truppen.

Wit taktischen Erläuterungen und Begrundungen

Oberstlient. S. Pofftetter. Erster Theil. Solvatenschule. gr. 16°. Carton. Fr. 1. 40 Cent.

Diese Arbeit reiht bem Reglement, wie es aus ben wiederholten Berathungen hervorgegangen ift, paragraphweise Erläuterungen und Begründungen an, um bas Studium besselben zu erleichtern und fruchtbringender zu machen. Sie geht aus ber Unsicht hervor, daß in einer Milizarmee wie die unfrige, die lebungszeit zu beschränft sei, als daß durch bloßes mechanisches Trüllen manövrirfähige Truppen mit taktisch gebildeten Offizieren erzogen werden können, daß daher die militärische Intelligenz des Wehrmannes zu wecken sei, damit sie an seinen eigenen Instruktionen befördernd mitarbeite.

Diese Ausgabe bes Reglements ift besonbers Offizieren, Unterinstruktoren, Offiziersafpiranten und fähigen Unteroffizieren zu empfehlen; sie ersehen baraus nicht nur wie bie Stellungen, Sandgriffe und Bewegungen ausgeführt werben muffen, sonbern auch ben 3 wed berfelben.

Soeben erichien und ift in ber Schweighaufer'ichen Sortimentebuchanblung in Bafel zu haben:

# Theorie des Schießens

besonderer Beziehung

gezogenen Sandfenerwaffen.

C. von Restorff. Mit 2 Figurentafeln und 1 Tabelle. Preis: Fr. 2. 70.